

Uni-Bildung ohne eine Grenze



Melitta Becker-Unger (r), Leiterin des Zentrums für Interkulturelle Studien, mit Studierenden.

Slowenische Studenten beschäftigen sich in Fürstenfeld intensiv mit regionalen Themen.

Im Zentrum für Interkulturelle Studien in Fürstenfeld (ZIS-FF) absolvieren derzeit Studenten der philosophischen Fakultät der Universität Maribor ihr drittes Semester und erstellen dabei Studien über interkulturelle Themen zwischen Slowenien und Österreich sowie im speziellen über die Region Oststeiermark. Schwerpunkt sind auch Buschenschenken, welche in dieser Form weltweit einzigartig sind.

Bildung für die Region

„Unsere Motivation ist es, uns durch Bildung in die Region einzubringen. Damit sollen Menschen hierher gelockt werden,

die ansonsten wahrscheinlich niemals nach Fürstenfeld oder in die Region gekommen wären“, erläuterte Melitta Becker-Unger, die Leiterin des ZIS-FF. Durch Hochschul-Ausbildungen in Kooperation mit hochkarätigen universitären Bildungsstätten wurden bereits einige beachtenswerte Imageprojekte ins Leben gerufen.

Das Zentrum für interkulturelle Studien ZIS-FF versteht sich als Netzwerkpartner für universitäre Einrichtungen. Die Ziele sind ganz klar definiert. Es werden Projektseminare gemeinsam mit anderen Universitäten angeboten. „Praxisgerechte Seminarinhalte werden mit regionalen Schwerpunkten verbunden, um Studierenden die Region zu präsentieren und interkulturelle Themen im Dreiländereck Ungarn, Slowenien und Österreich zu entwickeln“, so Becker-Unger.